Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

98 (27.2.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Montag den 27 Februar 1922. Abend-Ausgabe. 38. Jahrgang. Nr 98

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 13.50. frei ins Haus geliefert ℳ 15.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 15.— Durch die Post einschl. Zustellgebühr ℳ 13.50.
Einzelnummer 50 Pfennig
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile ℳ 3.20. auswärts ℳ 4.— Stellengesuche und Familienanzeigen ℳ 2.40. Die Reklamezeile ℳ 15.—, an erster Stelle ℳ 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: für deutsche und auswärtige Politik: M. Holzinger, für Theater Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rinderspacher alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.

Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr 309 und 319.

Geschäftsstelle: Kirchen- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr 8359.

Nach Boulogne.

Vollständige Einigkeit.

WTB. **London**, 27. Febr. Lloyd George erklärte in einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter des Reuterschen Büros nach seiner Rückkehr, zweifellos seien alle Schwierigkeiten durch die lange und freimütige Aussprache beseitigt worden. Die Erörterungen hätten in der Hauptsache der Konferenz von Genua gegolten und in der Aussprache über die Fragen, die dort behandelt werden sollen, sei eine vollständige Einigung erzielt worden.

Wie die Blätter mitteilen, erklärte Lloyd George in einer weiteren Unterredung, die Entente sei stärker denn je und Frankreich und Großbritannien würden zusammen für den Wiederaufbau Europas arbeiten. Die Tatsache, daß Rußland die Einladung zur Konferenz in Genua angenommen habe, beweise an sich keineswegs die Anerkennung der Sowjetregierung, alles hänge lediglich vielmehr von den Sicherheiten und Bürgschaften ab, die Rußland in Genua geben könne. Wenn diese befriedigend ausfielen, so werde die Anerkennung der Sowjetregierung folgen, vielleicht sogar unverzüglich. Frankreich und England befinden sich in dieser Frage in Uebereinstimmung. Lloyd George habe fernerhin zugefügt, er und Poincaré hätten den französisch-englischen Pakt erörtert. Er erwarte keine Schwierigkeiten bezüglich der Präliminarien in dem englisch-französischen Pakt.

WTB. **Paris**, 26. Febr. Zu der Beratung in Boulogne schreibt Robert de Jouvenal im „Oeuvre", Neues habe Poincaré nicht von Boulogne gebracht. Auch die Tatsache, daß die Frage der Entwaffnung in Genua nicht zur Diskussion gestellt werden könne, betrachtet das Blatt als keinen Sieg Poincarés, denn schon in Cannes sei festgestellt worden, daß die Konferenz in Genua rein wirtschaftlichen Charakter tragen und in keinem Falle politisch werden dürfe.

André Tardieu sagt im „Echo National", das Kommuniqué gestatte den Gedanken, daß Frankreich, was die Konferenz von Genua betreffe, Sicherheiten erhalten habe, auf die es großen Wert lege.

Das Gewerkschaftsblatt „Le Peuple" vertritt den Standpunkt, daß Poincaré so weit gelangt sei, zu begreifen, daß die Interessen Frankreichs nicht allein von der Sanktionspolitik abhingen. Das Blatt gibt übrigens zu, daß die Erfüllung der berechtigten Forderungen Frankreichs von dem Gedeihen anderer Länder abhängig sei. Er frage sich, was die Leute vom nationalen Block davon hielten.

Der Finanzausschuß des Völkerbundes.

TU. **London**, 27. Febr. (Drahtbericht.) Die Blätter erklären, daß der Finanzausschuß des Völkerbundes gestern die Frage der Beteiligung des Bundes am Wiederaufbau der österreichischen Finanzen besprach. Zur Sicherung der völligen Zusammenarbeit mit Oesterreich wurde im Namen des Vorstandes ein Telegramm an den Finanzminister Dr. Gürtler gesandt, worin dieser aufgefordert wird, entweder selber sofort nach London zu kommen oder einen geeigneten Vertreter zu entsenden.

Die Verringerung des englischen Heeres.

TU. **London**, 27. Febr. (Drahtbericht.) Der Kriegsminister prüfte die Sparsamkeitsvorschläge der Geddes-Kommission für das Heer. Er könne diese Vorschläge nicht in voller Ausdehnung annehmen, sei jedoch bereit, eine Herabsetzung um etwa 33 000 Offiziere und Mannschaften zu empfehlen, was der Auflösung von 24 Bataillonen Infanterie, 47 Batterien und 5 Kavallerie-Regimentern entspräche. Das würde eine Ersparnis von nicht weniger als 16½ Millionen ausmachen, während der Geddes-Ausschuß mehr als 20 Millionen Pfund vorschlug.

Eine Rede des Reichstagspräsidenten Löbe.

TU. **Köln**, 27. Febr. Auf Einladung des Kreisverbandes Köln der Sozialdemokratischen Partei sprach gestern hier Reichstagspräsident Löbe über die Regierungspolitik. Nach Ausführungen über die Koalitions- und Kompromißpolitik, die er als in der Parlamentarischen Gruppierung bedingt sieht, suchte der Redner die Angriffe von rechts und links auf diese Politik zu widerlegen und erklärte u. a.: Wir unterstützen die Regierung Wirth, weil ihre Politik die Eingliederung des deutschen Volkes in die Weltwirtschaft wieder ermöglicht. Während es nach dem Londoner Zahlungsplan 3,5 Milliarden Goldmark waren, die Deutschland bezahlen soll, dürften es nun nach Cannes nur noch 2,5 Milliarden sein, und davon 1,5 Milliarden ℳ in Sachlieferungen. Nach Sachverständigenurteilen können aber Frankreich und Belgien die Sachleistungen in den zerstörten Gebieten in diesem Umfang nicht konsumieren. Wir werden sie daher auch nicht in diesem Umfang leisten müssen. Ueber das Steuerkompromiß sagt er: die Sozialdemokratie habe ihre frühere Stellung zur Abschaffung der Verbrauchssteuern aufgegeben. Mit einer starken Heranziehung des Besitzes müssen wir auch den Verbrauch besteuern. Mit der Deckung der Verpflichtungen an die Entente bleibt nichts anderes übrig, als Eingriffe in die Vermögenssubstanz. Sollte das Steuerkompromiß und die Zwangsanleihe scheitern, so wird die Sozialdemokratie wieder die Erfassung der Sachwerte fordern. Dr. Wirth müßte aus innenpolitischen und technischen Gründen diesen Plan fallen lassen, obwohl er vielleicht selbst persönlich davon überzeugt sein mag, daß wir darum nicht herum kommen. Den marxistischen Theorien gegenüber bemerkte der Redner, in der Bekämpfung des Staates befindet sich die Sozialdemokratie in einer Umwandlung. Unser Staat ist weder rein kapitalistisch, wie England und Amerika, noch ist er ein Staat der Besitzlosen, wie der russische. Ein Streik gegen diesen Staat ist also gegen das Volk gerichtet.

Scheidemann in Kopenhagen.

f. **Berlin**, 27. Febr. Wie die „Berliner Montagspost" aus Kopenhagen meldet, hielt am Sonntag Philipp Scheidemann vor mehreren tausend Menschen einen Vortrag. Er sagte, daß es unrecht sei, Deutschland allein die Schuld am Weltkrieg zu geben, und betonte, daß die deutsche Sozialdemokratie vom ersten Tage an bereit war, Frieden zu schließen. Der Weltkrieg hätte vermieden werden können, wenn das Deutschland von 1914 eine den Volkswillen achtende Regierung gehabt hätte. Ein großer Teil des Vortrages war dem Versailler Vertrag gewidmet, dessen Ungerechtigkeit der Redner darlegte. Scheidemann erntete tosenden Beifall.

Botschafter Dr. Mayer über die Kapitalflucht.

TU. **Paris**, 27. Febr. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" berichtet von anscheinend halbamtlicher Seite: Der französische Ministerpräsident Poincaré hat in der französischen Kammer erklärt, daß der deutsche Botschafter die französischen Bedenken bezüglich der deutschen Kapitalflucht teile. Die Bemerkung hatte verschiedenen deutschen Blättern Anlaß zu Kommentaren gegeben, die darauf hinauslaufen, daß der Botschafter Dr. Mayer über die deutsche Kapitalflucht sich die französische Auffassung zu eigen gemacht habe. Das in Frage kommende Gespräch hat stattgefunden, als Poincaré nach seiner Ernennung zum Ministerpräsidenten den üblichen Antrittsbesuch bei den in Paris beglaubigten Botschaftern machte. Der Botschafter hat sich, wie wir hierzu erfahren, in der erwähnten Besprechung gegen die in Ententekreisen verbreiteten Angaben über die Höhe der Kapitalflucht gewendet, und er hat auch darauf hingewiesen, daß die deutsche Regierung schon Maßnahmen getroffen hat, um gegen die Kapitalflucht anzukämpfen.

Der neue Vorstand der Deutschen Volkspartei in Preußen.

TU. **Berlin**, 27. Febr. Die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei vollzog gestern ihre alljährlich stattfindende Vorstandswahl. An Stelle des bisherigen Vorsitzenden, Exzellenz Dr. von Krause, wurde Dr. von Campe gewählt. Stellvertretender Vorsitzender wurde Dr. Kalle, Beisitzer Geheimrat Garnich, der als Vizepräsident des Hauses ohne weiteres dem Vorstand angehört, ferner Frau von Kulessa und die Herren Hollmann (als Geschäftsführer), Prof. Leidig, Engberding, Buchhorn und Eichhoff.

Allgemeine Kommunalwahlen in Braunschweig.

TU. **Braunschweig**, 27. Febr. (Drahtber.) Wie das braunschweigische Staatsministerium mitteilt, finden im Mai d. J. im ganzen Lande Braunschweig Neuwahlen zu den Stadtverordnetenversammlungen und Gemeinderäten statt.

Die Urabstimmung auf den Kieler Werften.

TU. **Kiel**, 27. Febr. (Drahtbericht.) Bei der Urabstimmung auf den Kieler Werften ist das Angebot der Unternehmer auf Erhöhung des Stundenlohnes um 50 Pfg. ebenso wie in Hamburg mit rund 5000 gegen 500 Stimmen abgelehnt worden.

Ein tüchtiger Diplomat.

m. **Berlin**, 25. Febr. (Von unserer Berliner Schriftleitung.) Die deutsch-österreichische Zeitung „Alpenland" weiß, wie wir der „Germania" entnehmen, eine hübsche Geschichte von der Vielseitigkeit und dem weiten Gewissen französischer Diplomaten. Der bisherige französische Gesandte in Wien, Alliès hat Anfang April seinen Posten mit dem in Bern vertauscht. Als „Umzugsgut" des Gesandten übernahm die Grenzstation nicht weniger als 69 Kisten, was ihr jedoch etwas reichlich erschien, und eine eingehende Untersuchung ergab dann, daß sich darin unter anderem 214 Kilogramm Zigarrenspitzen aus Papier befanden, 33 Kilogramm Holzmodelle, 86 Kilogramm Lederwaren, 1350 Kilogramm Klebstoffe, 3 Klaviere, abgesehen von einem gebrauchten Piano und 41 Nähmaschinen. Diese Zusammenstellung ist etwas eigenartig und beweist hinreichend, daß der Gesandte die Gelegenheit seines Umzuges benutzt hat, um auch für Sachen, die nicht zum Haushalt gehören, den Einfuhrzoll zu „sparen". Die Fülle von Klebstoff ließe sich vielleicht noch begründen damit, daß es nicht ganz einfach sein wird, das aus den Fugen geratene Europa wieder zusammen zu leimen. Aber 41 Nähmaschinen . . . . .!

Die verkaufte „Figaro".

TU. **Paris**, 27. Febr. (Drahtber.) Die Leitung des „Figaro" geht Anfang kommenden Monats an Alfred Capus und Robert de Flors über. Die angekündigte Fusion mit dem „Gaulois" wird nicht vorgenommen.

Ein belgisches Nationalistenblatt eingegangen.

TU. **Brüssel**, 27. Febr. (Drahtbericht.) Das annektionistische Blatt von Antwerpen, die deutschfeindliche „Action nationale" kündigte am Samstag an, daß sie mit Sonntag ihr Erscheinen einstellt.

Eine Quadrupel-Entente.

TU. **Paris**, 27. Febr. (Drahtber.) Der Berichterstatter des „Observer" in Genua meldet, daß die Kleine Entente nach dem Anschluß von Polen den Namen Quadrupel-Entente annehmen werde.

Ein englisches Rotbuch über die Friedenskonferenz.

T.U. **London**, 27 Febr. In Beantwortung einer Anfrage teilte Chamberlain im Unterhaus mit, die englische Regierung bereite die Ausgabe eines Rotbuches über die Arbeiten der Friedenskonferenz vor.

Krisis in der englischen Industrie.

WTB. **London**, 27. Febr. „Observer" berichtet, daß eine neue Industriekrise droht. Der Verband der Arbeitgeber der Maschinenindustrie habe die allgemeine Aussperrung auf den 1. März angesagt. Es besteht die Gefahr, daß auch die Schiffbauindustrie infolge Lohnstreitigkeiten zur Aussperrung schreiten könnte.

Eine Schule für Hygiene in England.

T.U. **London**, 26. Febr. Die Regierung hat mit Dank ein Angebot Rockefellers in Höhe von 2 Millionen Dollar angenommen zum Bau und zur Einrichtung einer Schule für Hygiene. Die britische Regierung hat auch die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Schule und die Beschaffung des Personals übernommen.

Am 2. März Neuwahlen in Rumänien.

TU. **Bukarest**, 27. Febr. (Drahtbericht.) Für die Neuwahlen sind folgende Termine festgesetzt: am 2. März werden im ganzen Königreich, ausgenommen Siebenbürgen, die Neuwahlen vorgenommen, in Siebenbürgen am 9. und 10. März. Die Wahlen für die Abgeordnetenkammer werden in den Tagen vom 5. bis 7. März überall stattfinden. Der Wahlkampf, an dem sich alle Parteien mit ungewöhnlich zahlreichen Kandidaten beteiligen, ist sehr lebhaft.

Wiederaufnahme der Schiffahrt.

T.U. **Kiel**, 26. Febr. Die Fahrt durch den Nordostsee-Kanal ist wieder freigegeben.

Jasmatzi †.

d. **Dresden**, 27. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Seniorchef der Firma Georg Jasmatzi Söhne, Herr Georg A. Jasmatzi, griechischer Konsul a. D., einer der Pioniere der deutschen Zigarettenindustrie, ist hier im 77. Lebensjahre plötzlich am Herzschlag gestorben.

Paul Colsmann gestorben.

TU. **Langenburg**, 25. Februar. Kommerzienrat Paul Colsman, der langjährige Mitarbeiter und Freund des Grafen Zeppelin, ist im Alter von 60 Jahren plötzlich verschieden.

Umschau.

27. Februar 1922.

Die Steuerausschüsse des Reichstags haben in der vergangenen Woche die zweite Lesung der einzelnen Vorlagen ein gut Stück gefördert. Man kann fast sagen, daß sie so ziemlich am Ende ihrer Arbeit stehen. Ueberall ist nach den Grundsätzen verfahren worden, die zwischen den Regierungsparteien und der Deutschen Volkspartei vereinbart waren und nur einer schriftlichen Fixierung bedurften. Das Nachkriegsgewinn-Steuergesetz ist gefallen, die Vermögenssteuer beträgt für die ersten 250 000 ℳ ein Promille, für die nächste ¼ Million 1½ Promille und steigt bei je einer weiteren ¼ Million auf zwei und drei Promille, um bei einer Million die Höhe von vier Promille zu erreichen. Bei fünfzehn Millionen beträgt der Steuersatz neun Promille, darüber hinaus ist der Höchstsatz mit zehn Promille erledigt. Dazu wird ein Zuschlag erhoben, der für die ersten angefangenen oder vollen 250 000 Mark des steuerpflichtigen Vermögens 100 Prozent beträgt, bis zu einer halben Million auf 150 Prozent steigt und darüber hinaus 200 Proz. Nebenher geht die Vermögenszuwachssteuer, die den Vermögenszuwachs bei 200 000 Mark mit 1 Prozent belastet und langsam ansteigend bei einem Zuwachs von über sechs Millionen zehn Prozent erhebt. Bei der Körperschaftssteuer wurde neu geregelt die Steuerpflicht der sogenannten Schachtelgesellschaften, während bei den Verbrauchssteuern noch einzelne Punkte offen sind. Dagegen ist die Streitfrage, ob die Besteuerung der Immobilien nach dem Ertragswert oder im Verkaufswert erfolgen sollte, gegen die Sozialdemokraten entschieden worden. Sie sind, wie vorauszusehen war, überstimmt worden und haben auch sonst wieder die Erfahrung machen müssen, daß ohne jede Verabredung die bürgerlichen Parteien sich zusammenfanden, um wiederholt kleinere von den Sozialdemokraten vorgeschlagene Ergänzungen abzulehnen.

Die mehr politisch-wirtschaftliche Zwangsanleihe dagegen bedarf noch der endgültigen Vereinigung. Bei den Vorbesprechungen, die zum Abschluß des Kompromisses führten, lag bereits der Entwurf eines Mantelgesetzes vor, der alle Steuergesetze zu einem einheitlichen Ganzen und vor allem zu einer Schlußabstimmung zusammenfassen sollte und in dessen erstem Paragraphen der Regierung die Ermächtigung gegeben wurde, im Wege einer Zwangsanleihe bis zur Höhe von einer Milliarde Kredite zum Ausgleich des Haushaltes — jedoch nicht der Verkehrsanstalten — flüssig zu machen. Ueber die Form dieser Zwangsanleihe aber ist noch mancherlei zu besprechen, negativ ist lediglich bestimmt, daß sie in den ersten drei Jahren unverzinslich sein soll. Was aber dann mit ihr geschieht, mit welchem Zinsfuß sie später versehen sein soll, ob sie zu amortisieren ist, darüber fehlt ebenso die Klarheit wie über die Art, in der sie aufgelegt und über den Schlüssel, nach dem die Höhe der zwangsweisen Beteiligung gefunden wird. Der Reichskanzler hat den Finanzminister Hermes als Kugelfang vorgeschickt, der sich darüber mit den Parteien auseinandersetzen muß und dann auch, was für das Zustandekommen des ganzen Werkes von entscheidender Bedeutung ist, die Fäden mit der Deutschen Volkspartei wieder aufnehmen soll, ohne die, wie jetzt feststeht, eine Mehrheitsbildung unmöglich ist. Das Zentrum hat dem Kanzler keinen Zweifel mehr darüber gelassen, daß es mit den Unabhängigen den Boden für eine gemeinsame Steuergesetzgebung nicht finden wird und nicht finden will. Trotz allen Drängens der Sozialdemokraten werden also die Unabhängigen draußen verbleiben müssen und die Deutsche Volkspartei ist der letzte Rettungsanker, der bleibt, wenn die Steuern überhaupt zustande kommen sollen.

Das gibt ihr zwar eine sehr starke Position, legt ihr aber auch gleichzeitig schwere Verpflichtungen auf. Es ist allerdings wahrscheinlich, daß nach der Ausgestaltung der Kriegsentschädigungen in Sachleistungen, wie sie Dr. Rathenau plant, auch der Riesenbetrag, der jetzt an Steuern mehr aufgebraucht wird, nur ein Tropfen auf einen heißen Stein bleibt, aber trotz allem muß der Anfang einmal gemacht werden, Ordnung in unsere Reichsfinanzen zu bringen auf die Gefahr hin, daß dieser Versuch von der Entente sabotiert wird, denn sonst rutschen wir unabänderlich in ein unübersehbares Milliardendefizit hinein. Nach ihrer ganzen Staatsauffassung kann die Deutsche Volkspartei deshalb nicht Gewehr bei Fuß stehen, sondern sie wird in die eigenartige Lage kommen, als Oppositionspartei mit der Regierung zusammengehen und ihr einen Teil der Verantwortung abnehmen zu müssen. Durch die Vorgänge, die der Ernennung Dr. Rathenaus zum Außenminister vorangingen, und die bei der Beilegung des Eisenbahnerstreiks die Volkspartei verärgert hat, darf sie sich nicht beeinflussen lassen. Diese persönliche Spannung wird ausgeschaltet werden müssen um der Sache willen. Freilich wird das alles nur gelten unter der Voraussetzung, daß die vielgestaltige Belastung, die mit den neuen Steuern unserer Wirtschaft auferlegt wird, nun auch dem Gesundungsprozeß zugute kommt und nicht die alte Lotterwirtschaft fortgesetzt wird, sodaß schließlich auch diese Beträge, die jedenfalls in der Zwangsanleihe die letzten Reserven angreifen, in das bodenlose Faß des gedankenlosen Zuschußsystems hineingeworfen werden. Unbegründet sind diese Sorgen keineswegs, es hat sich leider rasch herausgestellt, daß der zahlenmäßige Ueberschuß von reichlich fünfzehn Milliarden, den die Aufstellung des Haushalts ergab, schon verschwunden ist. Und es fehlen leider immer noch alle Anzeichen dafür, daß die Regierung jetzt ernstlich gewillt ist, einen neuen Kurs einzuschlagen, der rücksichtslos nach dem Grundsatz gesteuert wird, daß keine Ausgabe ohne Deckung erfolgen darf. Die Deutsche Volkspartei hat dieses Problem — vielleicht nicht ganz glücklich — in dem einen Satz von den sachlichen und persönlichen Garantien, die ihr zugesagt werden sollen, zusammengefaßt, mit einem deutlichen Seitenblick zu den Verkehrsanstalten hinüber, die unersättlich alles verschlingen, was an Geldmitteln zur Verfügung steht. Der Minister Hermes, der zu solchen Verhandlungen gut geeignet ist, weil er sich ein gerüttelt Maß von Vertrauen erworben hat, wird sich darüber in diesen Tagen mit der Deutschen Volkspartei aussprechen. Er wird noch am besten in der Lage sein, Angebote und Vorschläge zu machen, die ein Zusammenarbeiten der Regierungskoalition mit der Volkspartei in der Steuergesetzgebung ermöglichen und damit den Boden für die große Koalition vorbereiten können.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus Baden.

Kreisausschuß Karlsruhe.

In den letzten Sitzungen des Kreisausschusses kam folgendes zur Beratung und Beschlußfassung: An Stelle des in den Kreisausschuß als Ersatzmann eingetretenen Kreisabgeordneten Stadtrat Kern-Pforzheim wird Landwirt Christian Lötterle-Kieselbronn in die Kreisversammlung berufen. Der Gemeinde Neuhausen wird zur Einwalzung des Verbindungswegs Monbach—Neuhausen ein Kreisbeitrag in Aussicht gestellt. Die Ruhelohnordnung für die Kreisstraßen- und Kreiswegwarte wurdeneu festgestellt. Als Kreisbaumwart für den Amtsbezirk Pforzheim wird Landwirt Gustav Böhringin Ittersbach bestellt, ferner wurden angenommen: Als Kreisfürsorgeschwester für den Landbezirk Bruchsal und für den Landbezirk Bretten Fräulein Emma Herrmann von Adelsheim. Bei der nächsten Kreisversammlung soll die Erhöhung des Kreisbeitrags für Erziehung nicht vollsinniger Kinder beantragt werden. Angewiesen werden Kreisbeihilfen an die Arbeitsämter des Kreises, die Arbeitersekretariate Karlsruhe, Pforzheim und das kath. Volksbureau Karlsruhe in dem von der Kreisversammlung genehmigten Betrage, ebenso eine Anzahl Lehrlingsbeihilfen und Stipendien an Schüler des Staatstechnikums.

Maschinenlehrkurs.

Vor dem Kriege hielt die Badische Landwirtschaftskammer alljährlich regelmäßig Maschinenlehrkurse für Landwirte und Schmiede ab. Diese Kurse mußten während des Krieges eingestellt werden. Es hat sich jedoch gezeigt, daß die Wiederaufnahme solcher Maschinenlehrkurse sehr wünschenswert ist, denn bei den heutigen teueren Löhnen ist es doppelt notwendig, daß sich der Landwirt mit der richtigen Anwendung und Behandlung der landwirtschaftlichen Maschinen vertraut macht. Die Lanwirtschaftskammer hat daher beschlossen, diese Kurse wieder aufzunehmen und hält vom 2. bis 4. März auf ihrem Versuchs- und Lehrgut in Forchheim bei Karlsruhe den ersten Maschinenlehrkurs ab.

*

= **Pforzheim,** 27. Febr. Zu dem Millionendiebstahl, den sich, wie gemeldet, der Kaufmann Dissinger in Bensheim an der Bergstraße hatte zu Schulden kommen lassen, wird noch berichtet, daß von den unterschlagenen Schmucksachen im Gesamtwert von etwa 15 Millionen Mark in den letzten Tagen in Frankfurter Goldwarengeschäften aus den Unterschlagungen herrührende Gegenstände im Wert von etwa 2 Millionen Mark beschlagnahmt werden konnten. In die Affaire, die immer weitere Kreise zieht, ist als Hauptmittäter der Kaufmann Ehrlich in Frankfurt verwickelt, der im letzten Jahr von Dissinger für 10 Millionen Mark Waren bezogen, dafür aber nur 3½ Millionen Mark bezahlt hat. Er kaufte die Schmucksachen, die Dissinger als Vertreter verschiedener Pforzheimer Firmen zu vertreiben hatte, als sog. Altmetall ein und verkaufte die Sachen an Frankfurter Juweliere weiter. In die Angelegenheit sind auch mehrere Frankfurter angesehene Goldwarengeschäfte verwickelt.

✣ **Mannheim,** 27. Febr. Die Wucherpolizei hat auf einem Auto 30 000 Eier beschlagnahmt, die in das besetzte Gebiet gehen sollten.

= **Eberbach,** 26. Febr Unsere Stadtgemeinde will bis zu 30 000 Mark Aktien für das Itterkraftwerk erwerben.

^ **Baden-Baden,** 26. Febr. Maskenball hieß die offizielle, vom Städtischen Kurkomitee ausgeschriebene Faschingsveranstaltung, die gewöhnlich den Höhepunkt allen Karnevaltrubels bedeutete, früher. Da aber eine behördliche Anordnung das Tragen von Masken ausschloß, so war's diesmal ein Kostümball — und es ging auch so, denn wenn auch die Spannung, die sonst bis zur allgemeinen Demaskierung herrschte, fehlte und eine kleine Lücke bildete, so fehlte trotzdem nicht die gemütliche Stimmung, die beim Faschingstrubel im Kurhause stets vorherrschend war, ist und sein wird. Also es war, mit einem Wort gesagt, schön und dieses Wort kennzeichnet die Festlichkeit am besten und ihren Verlauf. Der Besuch war stärker denn je, nicht nur seitens der hiesigen Einwohnerschaft, sondern auch von auswärts, so von Freiburg, Offenburg, Rastatt, Karlsruhe, Bruchsal, Pforzheim und Mannheim, hatten sich die Freunde echter Faschingsfröhlichkeit eingefunden, um hier einige gemütliche Stunden zu verleben. Im Glanze elektrischen Lichtes lagen sämtliche Säle da und alle trugen sie eine karnevalistische Dekoration, die sofort anheimelnd wirkte. Die Damen waren in der Mehrzahl in schönen, zumteil glänzenden, zumteil auch kostbaren Kostümen erschienen, die Bewunderung erregten; dabei fehlte es indessen auch nicht an Herrenkostümen, die recht humorvoll „gebaut" waren, denn sie bildeten gewissermaßen Zeitglossen zu unsern heutigen, nicht immer ungetrübte Freude auslösenden politischen und lokalen Verhältnissen. Unter den Charakterkostümen wurden übrigens einige von Karlsruher Besuchern bemerkt; darunter besonders dasjenige, welche das „Blusenhaus Weiß" in Karlsruhe in ebenso reizender wie origineller Weise darstellte; dasselbe war zudem auch vom typographischen Standpunkt aus sehenswert, denn es zeigte auf weißer Taftseide etwelche Teile der „Badischen Presse", die auch bei dieser Gelegenheit pünktlich erschienen war und damit ihren Lesern eine herzliche Freude bereitete. Im ganzen bot sich indessen dem Auge ein farbenfrohes und buntbewegtes Bild, besonders, wenn aus allen Sälen die Tanzweisen zusammenklangen und die vielen, sehr vielen Tanzlustigen auf ihre Kosten zu kommen suchten, was bei dem herrschenden Gedränge keineswegs leicht war. Für die schönsten Kostüme waren auch in diesem Jahre vom Kurkomitee Preise ausgesetzt worden, die um 12 Uhr zur Verteilung gelangten in folgender Weise: Damenpreise: 1. Chinesisches Porzellan, 2. Alt-Augsburger Braut, 3. Biedermeier in Blau, 4. Kräuter-Hexe, 5. Ungarische Braut. Herrenpreise: 1. Lausige Zeiten, 2. Heimkehr vom Hofbräuhaus, 3. Deutscher Michel, 4. Rösel von Tyrol, 5. Hanauer Rekrut. Trostpreise: Nieder mit den Masken. Zeitungsverkäufer, Altes Ehepaar. Nach der Preisverteilung ging der Faschingstrubel in fröhlicher Weise weiter, diesmal sogar bedeutend länger als sonst, da der Dauer der Faschingslaune durch eine Feierabendstunde keine Schranken gesetzt waren. Und mancher mag seine Lagerstatt wohl erst zu einer Zeit aufgesucht haben, da man dieselbe in normalen Zeiten bereits wieder verlassen hat.

(!) **Singen a. H.,** 27. Febr. Auf dem hiesigen Bahnhof erlitt der Aushilfsarbeiter Fritz Lang von Remishof so schwere Verletzungen, daß er starb.

= **Waldshut,** 26. Febr. Der Bezirksrat hat einstimmig die Wahl des Bürgermeisterkandidaten Keller in Oberlauchringen für ungültig erklärt.

= **Säckingen,** 27. Febr. Bürgermeister Trunzer wurde zum dritten Mal mit großer Mehrheit vom Bürgerausschuß und Gemeinderat wiedergewählt.

= **Wellendingen** (Amt Bonndorf), 27. Febr. Der Landwirt Werne wurde beim Füttern des Viehs so unglücklich von dem Jungvieh getreten, daß er lebensgefährliche Verletzungen davontrug, denen er dann erlag.

Am Ziel

seiner Wünsche ist der Sportsmann, wenn er am Montag vormittag bereits im „Sportblatt der Badischen Presse" die ausführlichen Berichte und Resultate der Spiele des Sonntags findet. Freunde und Anhänger jeder Art von Leibesübungen verfolgen mit Interesse die neuesten Nachrichten aus der Sportbewegung, die in der ständigen Rubrik über „Turnen, Spiel und Sport" im Hauptblatt der „Badischen Presse" erscheinen.

Für den Monat März kann das Abonnement schon jetzt bestellt werden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. Februar 1922.

Der Monat März.

beschließt als dritter Monat das erste Vierteljahr. Seinen Namen hat er von dem römischen Kriegsgott Mars, dem er im alten Rom geweiht war. Im alten römischen Kalender begann mit ihm das neue Jahr, so daß er damals der erste Monat war. Sein deutscher Name Lenzmond deutet darauf hin, daß mit dem Monat die Frühlingszeit beginnt. Zwar hat der März häufig noch einen stark winterlichen Charakter. Fröste und Schneefälle sind in ihm nicht selten, in der Natur hat aber trotzdem bereits nach dem Winterschlummer neues Leben begonnen. An den Sträuchern und an den Bäumen entwickeln sich die Knospen, in den Blumengärten wagen sich die Schneeglöckchen hervor und gegen Monatsende beginnen die Veilchen an den Rainen mit ihrer lieblichen duftenden Blüte. Auf den 21. März, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, fällt der astronomische Frühlingsbeginn. An diesem Tage sind die Tage und Nächte gleich lang. Der Monat März hat 31 Tage, von denen in diesem Jahre 4 Sonntage sind. Zu den Lostagen zählen der 9. (40 Ritter) und der 10. (40 Märtyrer); von denen es im Volksmund heißt: Wenns an Märtyrer gefriert, so gefrierts noch 40 Nächte. — Wenns auf 40 Ritter nicht gefriert, so gibts ein gutes Jahr. — Die übrigen bekannten Wetterregeln lauten: „Auf windigen März folgt schöner Mai." — Wenns im März donnern tut, wird der Roggen gut." — „Viel Regen im März macht einen dürren Sommer." — Ein feuchter, fauler März ist des Bauern Schmerz." — „Märzenstaub bringt Gras und Laub." — „Märzenschnee tut Saat und Weinstock weh." — „März nicht zu trocken, nicht zu naß, füllt des Bauern Sack und Faß."

*

Verkehrssperren. Aufgehoben ist Verkehrssperre für Frachtstückgut nach Frankfurt (Main) Hbf. und Frankfurt (Main) Ost.

□ **„Wintermärchen"** nannte sich die dritte städtische Samstagveranstaltung, deren Besuch und Verlauf dem Ausschuß zur Förderung kultureller Interessen der Stadt keinen Grund zur Klage geben dürfte. Das Podium im großen Festhallesaal hatte sich unter den geschickten Händen des Herrn Theatermalers Burkhard in eine stimmungsvolle Waldwinterlandschaft verwandelt, in der sich die vorgesehene Pantomime, „Meister Petzens Glück und Ende", abspielte. Die Leitung hatte Herr Oberspielleiter Hans Lange, die Darstellung der Hauptrollen die Damen Bourgeau und Leger-Mertens, sowie Selma Mangel und die Herren Lang und Grunz, sämtlich vom Badischen Landestheater, übernommen. Die Pantomine hatte in launiger Weise eine Bärenjagd im Schwarzwald zum Gegenstand. Die in die Handlung eingeflochtenen Tanzeinlagen wurden von Fräulein Bourgeau und Frau Leger-Mertens mit gewohnter Anmut und Grazie vorgeführt, gleichzeitig hatten auch die Mitglieder des Balletts des Badischen Landestheaters Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. Die Ballmusik stellte das Harmonie-Orchester Auch im kleinen Saal, in der Diele und dem Biertunnel wurden musikalische Darbietungen geboten. Der Ball wies einen äußerst zahlreichen Besuch auf und eine Menge von Kostümen bot sich dem Auge in buntem Gemisch. Die preisgekrönten Kostüme sind am Schluß aufgezeichnet. Im kleinen Saal herrschte ebenfalls lebhaftes Leben und Treiben Die einschmeichelnden Weisen der Kapelle luden zum Tanz von dem man sich vorzüglich in der Diele und Sektlaube erholen konnte, wovon denn auch reichlich Gebrauch gemacht wurde, wie die zum Schluß immer ausgelassener werdende Stimmung verriet. Es wurden folgende Preise verteilt: Damenpreise 1 Preis (4 Flaschen Isteiner Rabe; 2. Preis (3 Flaschen Isteiner): Fliegenpilz; 3. Preis (2 Flaschen Isteiner): Jägerin im Samtkostüm; Herrenpreise: 1. Preis (4 Flaschen Isteiner): Winter; 2. Preis (3 Flaschen Isteiner): Technische Nothilfe; 3. Preis (2 Flaschen Isteiner): Jäger mit Rotkäppchen. Gruppenpreise: 1. Preis (10 Flaschen Isteiner). Biedermeier; 2. Preis (8 Flaschen Isteiner); Schützenliesl; 3 Preis (6 Flaschen Isteiner): Pierrotfamilie mit lila und schwarz (Gruppe Naude). Die Preise wurden den preisgekrönten Ballbesuchern in schönverzierten Körben überreicht; die Isteiner Auslese ging bald den ihr bestimmten Weg.

+ **Arbeiterbildungsverein.** Der Vortrag, den Herr Dr. Bruno Warth, Facharzt für Nervenkrankheiten, über: „Die Nerven unserer Zeit" hielt, begegnete großem Interesse. Der Saal war bis zum letzten Plätzchen gefüllt. Die von Anfang bis zum Schlusse fesselnden Darlegungen des kenntnisreichen Redners waren geeignet, Aufklärung auf dem Gebiete der Fragen über die nervöse Erschöpfung und Ermüdung zu bringen. Sie gipfelten in dem Satze, daß vielfach fälschlich der Krieg als die Ursache dieser Erkrankungen angesehen werde, daß aber in Wirklichkeit die Erkrankungsformen auch vor dem Kriege schon vorhanden waren und durch das unruhige Leben unserer Zeit, durch die zunehmende Industrialisierung und Mechanisierung bedingt seien. Der Redner schilderte, wie die Krankheit mit kleinen Anzeichen beginnt, wie sie sich — durch die nervöse Reizung des Kranken selbst steigernd — entwickelt, um schließlich, bei nicht sachgemäßer Behandlung, zu Zwangsvorstellungen des Kranken überzugehen. Der Redner warnte eindringlich davor, daß der Kranke eine der wie Pilze aus dem Boden schießenden Schriften und Broschüren zur Richtschnur der Behandlungsweise wähle. Bei sachgemäßer, bald einsetzender ärztlicher Behandlung werde aber in den allermeisten Fällen eine Heilung zu erzielen sein. Die Hauptbedingung dafür ist die sofortige Ausspannung des Kranken, sein Fernhalten von den, die nervöse Ermüdung bedingenden, äußeren Krankheitsursachen und Erregern. Die von tiefem Ernste getragenen Ausführungen des Redners fanden größtes Interesse und herzlichsten Beifall bei seiner großen Zuhörerschaft.

§ **Kindsmord.** Eine Dienstmagd von hier hat in der Nacht zum 23. Februar in ihrer Mansarde heimlich geboren und das Kind in ihren Schrank eingeschlossen. Die Leiche wurde am Freitag dort aufgefunden. Die Täterin wurde festgenommen.

§ **Anläßlich einer Schlägerei in einer Wirtschaft der östlichen** Kaiserstraße wurde ein lediger Buchdrucker von hier von drei Gästen am Kopf und im Gesicht, vermutlich durch Schläge mit Schlagringen, verletzt Außerdem wurde ihm Hut und Mantel entwendet. — Durch einen Stich mit einem Taschenmesser in die rechte Hand verletzte am Samstag nacht in der Rüppurrerstraße ein Schuhmacher einen Schlosser von hier Der Verletzte wurde im bewußtlosem Zustande nach der Polizeiwache Mendelssohnplatz verbracht, wo er einen Notverband angelegt erhielt. — In einer Wirtschaft der Weststadt erhielt ein Arbeiter aus Grünwinkel mit einem Stuhlfuß so schwere Schläge auf den Kopf, daß er in bewußtlosem Zustand mittelst Droschke nach dem städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

§ **Verhaftet wurden:** eine Kellnerin aus Durlach und ein Fuhrunternehmer von Blankenloch, beide wegen Diebstahls, die Frau eines Fabrikarbeiters, sowie die Ehefrau eines Gasarbeiters aus Bulach, die eine Reihe von Ladendiebstählen hier verübt haben; ferner ein Althändler von hier und ein Former aus Bruchsal, beide wegen Hehlerei, sowie die Frau eines Eisenbahnbeamten wegen Verbrechens nach § 218 R.-St.-G.-B.

Landestheater Karlsruhe.

Faschingsgaben im Landestheater: Am Sonntag nachmittag für die Kleinen, die dem tollen Spiel von „Max und Moritz" mit kindlicher Freude folgten, am Abend für die Großen, denen eine von schäumendem Uebermut getragene Aufführung von Johann Straußens unsterblicher Operette „Die Fledermaus" Ohr und Gemüt von Grund aus erfrischte. Die Darsteller stachelten einander an, jeder trug dazu bei, die Stimmung zu heben und vom zweiten Akte ab funkelte und blitzte es auf der Bühne. Ob Hans Bussard als Eisenstein je lebendiger, mutwilliger, mannigfaltiger und gewinnender war? Fast glaube ich: nicht. Er schuf eine Fülle dramatischer Gesichte, die man bei sonstigen Eisensteins vergeblich sucht. Bestrickend war auch die Rosalinde von Rose Pauly, die eine Glut und Wärme in Gesang und Spiel entwickelte, daß niemand widerstehen konnte. Keck, frisch und doch anmutig gab Hanna Rodegg die Adele. Der Doktor Falke bewies Rudolf Weyrauchs Talent für komische Partien. Prächtig sang er das Verbrüderungslied im zweiten Akt. Ganz köstlich wirkte Rudolf Maly-Mottas Frank, den der Künstler mit ansteckender Lebensfreude erfüllte. Auch Wilhelm Nentwigs gutcharakterisierter Alfred und Hete Stecherts dekadenter Orlofsky bereicherten das farbenfröhliche Bild, in das sich auch Emmy Ruf als Ida und Jos. Grötzinger als Blind trefflich einfügten. Den dritten Akt machte Paul Müller als Frosch durch aktuelle und schlagende Witze geradezu neu. Mit der „Geflügelausstellung im Badischen Landestheater" schoß er den Vogel ab. Die musikalische Leitung von Alfred Lorentz sowie die szenische von Hans Bussard verdient alle Anerkennung.

Der „Bunte Abend" stand ebenfalls im Zeichen hemmungsloser Fidulität Otto Kienscherf, als verkannter Künstler von famoser Echtheit, leitete das geistige Feuerwerk. Paula Weber, die ganz hervorragende Liedsängerin, erfreute durch ausgezeichnete Liedgaben. Paul Müller, der Unermüdliche (er trat gestern dreimal auf: In „Max und Moritz", im „Bunten Abend" und in der „Fledermaus") strömte in seinen „Ein- und Absichten" eine ganze Flut zündender Lokalwitze über die widerstandslosen Zuhörer aus. Gabriele Bosetti entzückte durch Lieder, Melanie Ermarth durch Dialektstückchen, Wilhelm Nentwig, der auf den Flügeln der „Fledermaus" erschien, durch wein- und rheinfrohe Gesänge, Hubert Endlein, ein trefflicher Ansager, durch Lautenlieder in Hülle und Fülle, Selma Mangel und ihre Kollegin Erna Saas durch niedliche Tänze, Gretchen Pix durch Deklamation und Lamentation im Verein mit dem Ansager. Nach der Pause kam dann das humoristische Sturzbad, verabreicht von den Herren Herz, v. d. Trenck-Ulrici und Endlein, sowie den Damen Karla Gerl und Marie Genter. An dem aufschwebenden Tanz den Frl. Bourgeau, Frau Olga Mertens-Leger und Frl. Heuser (ebenfalls „fledermausbeschwingt") in entzückenden Formen aufleben ließen, konnte sich das durch Witzblitze niedergezückte Auditorium langsam wieder aufrichten. Nicht vergessen sei Kapellmeister Schweppe als anschmiegsamer und geistesgegenwärtiger Begleiter am Flügel.

*

Am Fastnacht-Dienstag wird die beliebte Operette „Die Fledermaus" von Strauß wiederholt; desgleichen am Donnerstag, den 2. März die mit großem Erfolg wieder aufgenommene komische Oper „Fra Diavolo" von Auber. In der Vorstellung von Lortzings „Waffenschmied am Freitag, den 3. gastiert Hans Hauschild vom Stadttheater in Breslau nochmals. — In der Aufführung von Verdi's „Aida" am Sonntag, den 5. sind in Hauptpartien beschäftigt Hedy Iracema-Brügelmann und Paula Weber, sowie die Herren Max Büttner, Willy Zilken, Alfred Glaß und der neuverpflichtete Bassist Dr. Hermann Wucherpfennig. Die Oper leitet musikalisch Alfred Lorentz, szenisch Hans Lange.

Der Kunstmaler Hellmuth Eichrodt feiert heute, am 27. Februar, seinen 50 Geburtstag.

Die festliche Gelegenheit veranlaßt uns, des Schaffens eines Künstlers zu gedenken, der eine der bedeutsamsten Erscheinungen des badischen und speziell des Karlsruher Kunstlebens ist. Stammen doch namentlich im Umkreis unserer Stadt eine große Anzahl Bildwerke von seiner Hand, die Mark und Leben eines eigenartigen, gesund bodenständigen Malers verraten. Besonders hinzuweisen ist auf seine fruchtbare Tätigkeit auf dekorativ-malerischem Gebiet. Hat er doch die Wandgemälde z. B. im Schloßhotel, im Tiergarten-Restaurant, wie erinnerlich im früheren Café „Museum", dann die künstlerische Ausgestaltung des Cafe „Odeon" geschaffen, garnicht zu rechnen die zahlreichen dekorativen Ausstattungen von Geschäftshäusern, Amts- und Privatwohnungen. Die ungewöhnliche Vielseitigkeit des Mannes kommt zudem zum Ausdruck in seiner Eigenschaft als sehr gesuchter Illustrator, als Plakat- und Reklamezeichner von bestem Ruf, als Graphiker und Kunstgewerbler, nicht zuletzt aber auch als Porträtist und Landschafter. In dieser letzteren Materie spricht vielleicht am eindringlichsten der Dichter, der Malerpoet in ihm, und dieser auffallende Zug mag kein Zufall sein, bedenkt man, daß schon der Großvater dichterisch reich veranlagt war, daß Ludwig Eichrodt, der Freund Scheffels und Kußmauls, als badischer Dialektdichter der rhein-schwäbischen Mundart noch heute bekannt und im Lahrer Kommersbuch häufig vertreten. Hellmuths Onkel ist Diese poetische Sinnigkeit, die vielen seiner Bilder das seltene Gepräge gibt, treibt ihn in die Schwarzwaldtäler und die sonnigen Fleckchen unserer Heimat, deren beredter Künder sein Pinsel seit Jahren ist. Namentlich aber macht diese feine dichterische Beseeltheit ihn zu einem der glänzendsten und vorzüglichsten Arrangeure von Festen. In Karlsruher Künstlerkreisen spielen er und sein um ein Halbjahrzehnt älterer Bruder Otto gerade deswegen eine dominierende Rolle. Mit klugem und feinem Sinn ergänzen sich hier die beiden kongenialen Brüder, deren Wirken im Verein bildender Künstler, dessen Vorstand Hellmuth lange Jahre war, in bestem Ruf steht. Nicht vergessen darf man hier die Gattin des Künstlers, die, selbst mit bestem Erfolg als Kunstgewerblerin tätig, ihm ratend zur Seite steht nicht zum wenigsten als Bereiterin eines Heimes, darin der in sich zurückgezogene ernste Mann ganz nur der Arbeit und seiner Familie lebt. Dies trauliche Heim an Karlsruhes äußerster Südwestecke in der Südendstraße ist aber dennoch neben der Werkstatt eines eminent fleißigen Arbeiters die Stätte edler künstlerisch-reifer Ausübung auch der Musik, der Hellmuth mit besonderer Liebe zugetan ist Die Pflege der Kammermusik in diesen häuslichen Zirkeln ist ihm Bedürfnis wie die herzliche Geselligkeit, die ihn mit zahlreichen verwandten Künstlernaturen freundschaftlich verbündet. Daß solch ein Mann, der als allbeliebter und bekannter Meister jetzt auf des Lebens Höhe steht, schon früh zum Pinsel griff, beweist wohl am besten der Umstand, daß er seinerzeit vom Gymnasium seiner Geburtsstadt Bruchsal floh und die Karlsruher Akademie bezog, an der er später Lehrer für Lithographie wurde. Meisterschüler Hans Thomas hat diese träumerische Poetennatur sich doch den offenen Blick bewahrt, der ihr Schaffen nicht den Einflüssen der Moderne verschloß; aber mit stilistisch gesundem Empfinden hat sich Hellmuth zu einer ganz persönlichen und eigenen Farbensprache durchgerungen, die unverkennbar den fruchtbaren Mutterboden von Kraft und Glanz seiner badischen Heimat der sonnenfrohen Rheinebene verrät. Möge der totfrische Meister weiterhin Werk auf Werk, Jahrzehnt auf Jahrzehnt eines reichen Werkstattdaseins häufen, es darin seinem von ihm über alles verehrten Lehrmeister gleichtuend, das ist unser innigster Festwunsch heute.

H.

Lichttechnik.

Prometheus stahl den Göttern Feuer und Licht, und seit jenen unvordenklichen Zeiten mühen sich die Menschen, das Licht in immer besserer Weise zu erzeugen: von der Fackel und dem Kienspan bis zur elektrischen Gasfüllungslampe und elektrischer Glimmlampe ist ein weiter Weg, ein Weg voller Erfolge und Mißerfolge, ein Weg, der anfangs sehr langsam, dann — im Zeitalter der Technik — mit Eilschritten durchlaufen wurde und schließlich zu dem schönen Ziele führte, an dem wir heute angelangt sind.

Im Gegensatze zu dieser erfolgreichen Entwicklung in der Erzeugung des Lichtes ist die Technik in der **Verwendung** des Lichtes lange zurückgeblieben. Das klingt seltsam. Aber daß es vielen so seltsam klingt, ist nur ein Beweis dafür, wie wenig die große Menge noch daran gewöhnt ist, sich überhaupt die Frage vorzulegen, wie man das Licht am besten verwende, welche Mängel das erzeugte Licht haben kann und oft hat, wie man diesen Mängeln entgegenarbeitet, wie man Lampen falsch und richtig aufhängen kann. Der Laie (der doch, insofern er das Licht verwendet, eben doch Fachmann ist) er ist im allgemeinen in der Tat so wenig von diesen Dingen, daß er sich die unzweckmäßigsten Lampen kauft und nicht selten gute Lampen in unzweckmäßiger Weise verwendet und dadurch seinem Auge und seinem Geldbeutel schadet. Mancher Installateur, der zwischen der erzeugenden und projektierenden Technik und dem verwendenden Publikum steht, weiß heute noch wenig in der Lichttechnik Bescheid; und weiß er es, so kann er sehr oft sein besseres Wissen nicht recht verwerten, weil das Publikum kein Verständnis dafür hat. Schon die einfachsten Grundbegriffe der Lichttechnik sind unbekannt oder die Kenntnis darüber ist unsicher und verschwommen. Was Lichtstärke und Lichtstrom, was Flächenhelle (Leuchtvermögen) und Blendung, was zerstreutes (diffuses) und regelmäßiges Licht — diffuse und regelmäßige Reflexion sind und zu bedeuten haben, davon haben die wenigsten eine rechte Vorstellung.

Und doch ist das Licht die wichtigste Grundlage des Lebens und seine richtige Verwendung die wichtigste Grundlage für Kultur und Zivilisation! Und doch ist das Auge das zarteste Organ des menschlichen Körpers, dessen Mißbrauch sich bitter rächt.

Daß dieser auffällige Gegensatz besteht und so groß werden konnte, daran ist die Lichttechnik zum größten Teile selbst schuld. Jahrzehntelang immer nur an der Erzeugung des Lichtes und seiner Verbesserung arbeitend, versäumte sie für eine gute Verwendung des Lichtes die rechten Mittel zu schaffen. Das ist ihr um so mehr zur Schuld anzurechnen, als mit der Verbesserung der Lichterzeugung die Vergrößerung gewisser Nachteile Hand in Hand ging, die dem Lichte anhaften, vor allem die für die Augen zu große Flächenhelle der Lichtquellen.

In der Erkenntnis ihrer Versäumnis traten im Jahre 1912 alle an der Lichttechnik beteiligten Techniken in Deutschland zur Gründung der **Deutschen Beleuchtungstechnischen Gesellschaft** zusammen und stellten sich die Aufgabe, in dieser Gesellschaft und durch sie das Versäumte nachzuholen, und zwar einerseits durch Förderung von Technik und Wissenschaft auf dem Gebiete des Lichtes andrerseits durch Verbreitung lichttechnischer Kenntnisse in weiten Kreisen. Als Zweig dieses Vereins wurde vor einem Jahre in Karlsruhe die **Lichttechnische Gesellschaft** (L.T.G.) gegründet, die ihre Tätigkeit bald auch auf die Städte Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg und Pforzheim ausdehnte.

Bei Gelegenheit ihrer ersten Jahresversammlung veranstaltet die Lichttechnische Gesellschaft am 3. und 4. März einen zweitägigen Einführungskurs in die Lichttechnik. Im Anschluß daran findet vom 3. bis 12. März eine kleine lichttechnische Ausstellung statt, in der Beispiele guter und schlechter Anwendung des Lichtes gezeigt werden sollen. Diese Gegenüberstellung von Beispielen, wie man's machen soll und wie man's nicht machen soll, dürfte besser als Worte über den Gegenstand belehren.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	9	—	—	bedeckt
Königstuhl	762 8	7	13	6	Regen
Karlsruhe	763,5	11	19	3	—
Baden-Baden	763,5	12	18	3	bedeckt
Badenweiler	—	—	—	—	—
St Blasien	—	örtlich	—	—	—
Villingen	765,8	6	12	0	Regen
Feldberger Hof	653,6*	3	9	3	•

Feldberg: 130 cm, Tauwetter, plus 3 Grad, frischer W., Regen.

Allgemeine Witterungsübersicht. Im Bereiche des Hochdruckgebietes hatte Süddeutschland heiteres, warmes Wetter mit Temperaturen bis zu 19 Grad in der Rheinebene. Ueber Nacht hat sich jedoch das atlantische Tiefdruckgebiet wieder über ganz Mitteleuropa ausgebreitet, so daß wieder Trübung und Niederschläge eingetreten sind. — Es ist Fortdauer der milden, meist trüben Witterung mit mäßigen Regenfällen zu erwarten

Wetteraussichten für Dienstag, den 28. Februar 1922: Fortdauer der milden Witterung, meist trüb und regnerisch.

Doppel-Bock Hoepfner-Bräu

Doppel-Bock in Flaschen! In den meisten Hoepfner-Wirtschaften. Doppel-Bock in Flaschen! 2918

Schotten-Lieferung und Beifuhr.
Das Wasser- u. Straßen-Bauamt Karlsruhe vergibt die Lieferung u. Beifuhr von Schotter für die Unterhaltung der Kreisstraßen und Kreiswege im schriftlich. Wettbewerb. Die Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer, Redtenbacherstraße Nr. 23, auf. Angebote sind bis 14. März 1922, vorm. 10 Uhr einzureichen und mit entsprechender Aufschrift zu versehen. Die Vordrucke sind bei den zuständigen Straßenmeistern und bei uns erhältlich. Zuschlagsfrist 6 Wochen. 2898

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Appenweier versteigert am Dienstag, den 7. März l. Js., vormittags 9 Uhr anfangend im Hiebschlag Nr. 12 (an der Straße Urloffen—Legelshurst gelegen):
144 Eichen von 0,30 bis 6,18 Fm.
200 Eschen von 0,25 bis 1,60 Fm.
71 Erlen von 0,23 bis 1,08 Fm.
Ferner im Schlag 2: 13 Silberpappeln von 0,40 bis 1 Fm. 399a
Hierzu werden Liebhaber eingeladen.
Appenweier, den 25. Februar 1922.
Der Gemeinderat

Stangen- u. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert am Montag, den 6. März d. J. aus dem Gemeindewald gegen Barzahlung folgende Stangen und Stämme.
1. Bau-Stangen, 350 I., 325 II. Kl., 5 Hagstangen;
2. Hopfenstangen, 155 I., 65 II., 30 III., 35 IV. Klasse, 10 Rebstecken.
Stämme.
3. Eichen: 6 I., 2 II., 2 III., 7 IV., 7 V. Kl.;
4. Buchen, 5 II., 28 III., 5 IV. Klasse;
5. Erlen, 4 V. Klasse;
6. Kirschbaum, 1 IV. Kl.;
7. Fichten, 5 I., 10 II., 13 III., 26 IV., 290 V. u. VI. Klasse;
8. Forlen, 12 I., 17 II., 3. III. Klasse.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus. 403a
Langensteinbach, den 24. Februar 1922.
Bürgermeisteramt

Uebernehme jedes Quantum Daubholz zum Aushauen.
Angeb. unt. Nr. B7506 an die „Bad. Presse".

Verloren Füllfederhalter Sonntag Vorm. zw. Tivoli und Beiertheim. Abzugeben gegen Belohnung Schützenstraße 53, II. B498

Wer eine Stelle zu vergeb. hat, eine Stelle sucht, etwas zu vermieten hat, etwas zu mieten sucht inseriert am erfolgreichsten in der **Badischen Presse**

Todes-Anzeige.
Sonntag vormittag 10¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden, im Alter von 64 Jahren, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel
Josef Seiler.
Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Seiler und Frau.
Adolf Seiler und Frau,
nebst 5 Enkelkindern.
Trauerhaus: Rheinstr. 8.
Beerdigung: Dienstag, 28. Februar, nachmittags 5 Uhr, auf dem Friedhof zu K.-Grünwinkel. B4971

Todes-Anzeige.
Samstag abend 8 Uhr verschied unser lieber, guter Sohn und Bruder
Julius Weinspach
im Alter von 22 Jahren. B4969
Karlsruhe, den 27. Februar 1922.
Die trauernden Eltern u. Brüder.
Beerdigung: Dienstag nachm. 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus.

Versteigerung.
Donnerstag, den 2. März, 2 Uhr nachm., Kurvenstraße 19, gegen bar:
Bettstelle mit Rost, Nachttisch, Waschkommode, 2 Stühle, alles weiß lackiert, 3 Bettstell. mit Rost, Roßhaarmatr., 2 Federbetten und Kissen, Küchenschrank, 1tür. Schrank, Tische 2 eiserne Bettstellen, 4 Stühle, 1 Sessel, Vogelkäfig, Gasherd gedeckt 4 fl. mit Gestell, Kleider, Stiefel und etwas Geschirr. Freihändig werden verkauft: elektr. Beleuchtungskörper, Heiz- u. Kochapparate, elektr. Bügeleisen, Tisch- und Nachttischlampen u. a. m. 2915
Hesch, Goethestraße 18.

Wegen Anschaffung eines Lastwagens verkaufe ich einen bereits noch neuen, schweren, vorzüglich gebauten
Pritschenwagen
mit hohen Seidenwänden, Plangestell u. doppelter, neuer, starker Plane fahrfertig, ca. 160—200 Ztr. tragend. 401a
Th. Zimmermann, Lahr i. B.
Lebensmittel-Großhandlung.

Hotel-Pension
evtl. Wirtschaft z. pacht. od. kauf. gesucht. Nähe Schweizer Grenze, Ausflugsort. Off. u. B4965 a. die Bad. Presse.

Ordtl. Burschen, 14—18 J., z. mitreisen nach auswärts, auch Mädchen und Frauen zum Sammeln v. Abonnenten sof. gesucht. **Bautsch,** Buchhandlung 2904 Luisenstraße 63

Ständigen Obst- od. Beerenwein sowie Wein- u. Obstweinhefe kauft fortwährend 2901 **Brennerei A. Müller Mühlburg,** Rheinstr. 42.

Offene Stellen

Junger Kaufmann in Maschinenschreiben u. Stenographie perfekt, sowie mit sämtlich. vorkommenden Büroarbeit. vertraut für sof. gesucht. Bewerbungen m. Lebenslauf und Zeugnisabschr. sind zu richten an 2916
Max Oswald, Fabrikat. v. Lederwaren und Zinkladen
Karlsruhe, Schützenst. 42

Selbst., tüchtigen. 398a
Buchhalter
ledig, zu sofortigem Eintritt gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspruch. sind zu richten an Fa. A. Müller-Dealer-Säckingen, Kolonialwarengroßhandlg.

Erfahrener, jüngerer
Hochbautechniker
für Büro und Baustelle, flotter Zeichner, sicher im Veranschlagen und Abrechnung, ferner
tücht. Maurerpolier
von Baugeschäft gesucht. Bei Zufriedenheit dauernde Stellung.
Angeb. m. Lebenslauf Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. 413a an die Bad. Presse".

Tüchtiger
Mechaniker
für Fahrräder **sofort gesucht.** 2914
W. Göhler,
Karlsruhe, Waldstr. 40c

Gut empfohlener
Koch
für kleinere Pension im Schwarzwald sofort gesucht. Offert. unter Nr. B7542 an die Bad. Presse.

Gesucht zu baldigem Eintritt perfekte
Stenotypistin
Es wollen sich nur erstklassige Kräfte melden.
Ausführliche schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild an 402a
Gesellschaft für Spinnerei u. Weberei Ettlingen b. Karlsruhe (Baden).

Wir suchen
I. Verkäuferinnen
für unsere Abteilung
Damen-Konfektion
Nur wirklich branchekundige Kräfte wollen ausführliche Offerte mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen an A201
Modehaus
Coppel & Goldschmidt
Düsseldorf, Schadowstr. 17/19.

Wir suchen
1. Verkäuferinnen
für die Abteilungen
Damenwäsche
Weiß- u. Leinenwaren
Waschstoffe.
Nur wirklich branchekundige Damen, die die Artikel vollkommen beherrschen, wollen ausführliche Off. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einreichen an
Modehaus
Coppel & Goldschmidt, Düsseldorf,
Schadowstr. 17/19. A200

Tücht. Bauführer
gesucht für Büro und Baustelle. Angeb. unter 405a an die Bad. Presse.

Tägl. **200 Mk.** z. verdienen bis Näh. im Prospekt (m. Garantieschein). B4967
Joh. H. Schultz
Adressenverl., Köln 281.

Damenschneider Zuarbeiterin
(für Schneiderarbeit) sofort **gesucht.** B4995
Müller-Elsen.
Mühlburg, Grabenstr. 6.

Kühlanlagen-Monteure
für Klein-Eis- u. Kühlmaschinen für dauernde Arbeit **gesucht.** Nur erprobte Kräfte m. besten Zeugnissen wollen sich melden. A202
G. H. Walb & Co., Mainz.

Bauführer
für **örtliche Bauleitung,** sowie **Abrechnung** für den **Neubau eines groß. Verwaltungsgebäudes sofort gesucht.**
Angeb. mit Gehaltsansprüchen schnellstens erbeten an A203
Architekt Franz Hagen,
Mülheim-Ruhr.

Möbelschreiner
Tapeziere (Polsterer)
Holzbildhauer
durchaus selbständige Facharbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei: B5017
Gebr. Himmelheber
Möbelfabrik Karlsruhe.

Alte, gut eingeführte Rauch- und Kautabak-Fabrik sucht für Karlsruhe, B.-Baden, Pforzheim und **Umgegend** einen
tüchtigen
Vertreter.
Nur bestempfohlene Herren wollen Bewerbungen senden unter **T. R. 14896** an die **Annonc.-Exped. Friedr. Schatz, Duisburg.** A204

Wir suchen z. mögl. sofortigem Eintritt
tüchtige Maschinenschreiberin
bevorzugt ältere, erfahrene Kraft. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an: 412a
Eukonomos-Werke Rastatt
Telefon 305.

Tüchtiger, zuverlässiger
Schachtmeister
gesucht.
Angeb. unt. Nr. 400a an die „Bad. Presse".

Durchaus perfekte
Stenotypistin
zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. 360a
Paul Pick,
Kleinsteinbach, Baden.

Jüngeres, sauberes **Mädchen** wird als
Hilfsarbeiterin
für alle Arbeiten in unserem Geschäftshaus gesucht. 2910
Wilh. Zeumer,
Kaiserstraße 125/127.

Tüchtiges
Büfettfräulein,
sowie Anfängerin
am Büfett sof. gesucht.
2912 **Deutscher Hof.**

Gesucht wird zum 15. März evtl. früher bei günstigen Bedingungen geprüfte 2913
Kindergärtnerin
mit guten Empfehlungen zu 1½ jährigem Kinde.
Frau Heß
Ettlingerstr. 15, 3. St.

Gesucht in Großstadt (bes. Gebiet) besseres
Fräulein
zu 2 Kindern von 3 u. 8 J. u. zur Unterstützung der Hausfrau Feines Haus, angen. Stelle, hoh. Lohn, Familienanschluß. Ausführl. Ang. mit Bild u. Gehaltsanspr. an Frau **A. Reis, Baden-Baden,** Ebersteinstr. 26 411a

Für mein 10 Monate altes Bübchen suche
besseres Mädchen
das Erfahrung in der Kinderpflege hat u. etwas nähen kann. B7538
Frau Dr. M. Wolf,
Vorholzstr. 13.

Suche für sofort oder 15. März eine tücht., selbst.
Köchin
für Jahresstellung.
Zuschriften und Bild erbeten an **Hotel Linde, Hinterzarten,** badischer Schwarzwald. 409a

Suche per sofort ein tüchtiges
Mädchen
das gut kochen u. sämtl. vorkommenden Hausarbeiten vollständig verrichten kann. 2917
Schützenstr. 42, part.

I. Zimmermädchen
das servieren, nähen u. bügeln kann, und
Küchenmädchen
zum 15. März gesucht. Zeugnisse erbeten. 40..
A. Batschari,
Baden-Baden,
Friedrichstr. 1..

Mädchen gesucht
Dampfwaschanstalt Schorpp
Kaiserallee 37. 29..

Kräftiges
Mädchen
für Haus u. Küche auf den 1. März gesucht.
Karlsruhe,
2899 Bismarckstr. 69, ..

Mädchen gesucht
Ein fleißiges, tüchtiges Mädchen findet sofort o. 15. März Stellung. 29..
Westendstr. 24, 2. ..

Zum 1. April tüchtiges, gut empfohlenes **Mädchen** für Küche u. Haush. v. 2 ält. Damen gesucht. Frau v. Borbe.. Kriegstr. 125, part. B450..

Brave Frau oder **Mädchen**
für einige Vormittagsstunden zur Hausarbeit gesucht. Wo sagt die „Bad. Presse" unter Nr. B751..

Stellengesuche

Bankbeamter
(auch Genossenschafter..) 30 J. alt, gut durchgebildet, bilanzsicher u. vielseitig wirtschaftl. Erfahrungen, sucht **neuen Wirkungskreis** in mittl. od. klei.. Unternehmen d. Handel.. od. Industrie als **Buchhalter, Geschäftsführer** 2c., selbig. würde sich auch tätig an gutfund. Unternehmen beteiligen. Angebote unt. Nr. B5007 a.. die „Bad. Presse" erbe..

Malergehilfe
sucht Stelle, auch nach auswärts. Angeb. unter B7520 an die Bad. Presse.

Junges Frl. mit bö.. Schulbildung und 1 Jahr Städt. Handelssch. sucht auf 1. April
Stelle auf Bank od. Büro
Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. B75.. an die „Badische Presse"

Fräulein sucht
Färber- od. sonst. Filiale
zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. B75.. an die Badische Presse

Junge Dame
sucht einige Stunden im Tage **schriftl. Arbeiten** in u. außer dem Hause. Angebote unt. B7524 a.. die Bad. Presse erbeten.

Zu vermieten

Gut möbl. Zimmer
an beff. Herrn auf 1. März zu vermiet. Morgenstr. 8, part. B497..

Mietgesuche

Fräulein sucht gut
möbliertes Zimmer
möglichst mit Frühstück. Angebote unt. Nr. B751.. an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer
per sof. gesucht. Angeb. u. Nr. B4989 a. d. Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Gutgehendes Geschäft d. Lebensmittelbranche
zu mieten oder kaufen gesucht.
Angebote unt. B4959 an die „Bad. Presse".

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

27. Februar — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 98

Der Dollar = Mk. 228.27

Die zweite deutsche aktive Monatshandelsbilanz.

Nachdem bereits vor einigen Tagen die Tatsache bekannt geworden war, daß die deutsche Außenhandelsbilanz im Monat Jan. ds. Js. einen Ausfuhrüberschuß von 1,7 Mill. ℳ zeitigt, werden jetzt die angekündigten vorläufigen Feststellungen des statistischen Reichsamtes über die Ergebnisse des deutschen Außenhandels im Januar 1922 bekannt gegeben. Im Spezialhandel betragen die Einfuhr 23,1 Mill. Dz. (Wert 12,8 Milliarden Mark), die Ausfuhr 20,3 Mill. Dz. (Wert 14.5 Milliarden Mark). Demnach hat die Einfuhrmenge im Vergleich zum Dezember um 2.2 Mill Dz. zugenommen, während der Wert gleichzeitig um 0,9 Milliarden Mark zurückgegangen ist. Die Ausfuhr ergibt gegenüber dem Vormonat eine Steigerung von 1 Million Dz., während der Wert ungefähr der gleiche geblieben ist. Damit ergibt sich, wie gemeldet, ein Ausfuhrüberschuß von 1,7 Milliarden Mark. — Eine Steigerung zeigt sich bei der Ausfuhr in der Hauptsache bei Massengütern, insbesondere bei Erden, Steinen und Brennstoffen, während hochwertige Erzeugnisse einen nicht unerheblichen Rückgang in der Ausfuhr erfahren haben. Dieses Ergebnis im Außenhandel des Monats Januar erscheint außerordentlich wichtig und dazu geeignet, auf die Entwicklung der deutschen Mark in seinen letzten Auswirkungen einen günstigen Einfluß zu nehmen. Wenn auch der Devisenmarkt von spekulativen Vorgängen außerordentlich stark belastet ist, so kann man doch nicht ganz an der Tatsache vorübergehen, daß sich die deutsche Außenhandelsbilanz und damit die Gesamtlage unseres Wirtschaftslebens erheblich bessern. Wenn man bedenkt, daß der Ausfuhrüberschuß im Dezember sich auf 0,9 Milliarden Mark belief, so ergibt sich eine Steigerung der Aktivität um beinahe die Hälfte.

*

br. **Die Preissteigerung auf den internationalen Lebensmittelmärkten im Februar 1922.** Der Monat Februar 1922 ist ausgezeichnet durch eine stark ins Auge fallende Steigerung der Preise für die wichtigsten Lebensmittel (Getreide, Mehl, Schweinefleisch, Zucker) auf den großen Weltmärkten. Der Weizenpreis, Red Winter, der am 1. Februar in Newyork auf 134,50 stand (Cents per Bushel), war am 20. Februar bereits auf 149 gelangt und zeigte ausgesprochene Tendenz zu weiterer Steigerung. In Chicago notierte Roggen am 1. Februar 91, am 20. Februar aber schon 106 Cents per Bushel. Der Mais machte die gleiche Preisbewegung mit: Newyork hatte am 1. Februar einen Kurs von 64 Cents, am 20. Februar dagegen einen solchen von 75 Cents. In Antwerpen ist in der gleichen Periode der Preis von 46 Franken für 100 Kilo auf 61 Franken gestiegen. Mehl, spring wheat clear, das am 1. Februar auf dem Markte von Newyork mit 5,50 Dollars per Barrel bezahlt wurde, kam am 20. Februar schon auf 7,20 Dollars zu stehen. Die gesalzenen Schweinefleischsorten, prima western, notierten in Newyork am 1. Februar 11,15 Cents für das engl. Pb., während sie jetzt mit 13,10 Cents bezahlt werden müssen. In den letzten Tagen hat sich auf dem Newyorker Markte auch der Zucker, der sich am längsten gegen die Aufwärtsbewegung gesträubt, der Hausse angeschlossen. Es ist auch festzustellen, daß sowohl Leinöl als Rapsöl auf dem Londoner Markte seit Monatsbeginn beträchtliche Preissteigerungen aufzuweisen haben, die von 15 bis 25 Proz. reichen. Natürlich folgen die anderen Oele und Fette dieser Tendenz. In der Befürchtung, später noch höhere Preise bezahlen zu müssen, decken sich viele Großhändler ein, bewirken damit aber nicht nur eine weitere Verstärkung der Aufwärtsbewegung, sondern auch noch eine Entwertung der schwachen Valuten, die zur Deckung dieser Käufe auf den Markt gebracht werden müssen.

Industrie und Handel.

Anilingruppe und Lothringenkonzern. Die Verhandlungen, die zwischen der Anilingruppe und dem Konzern der Lothringer-Essener Steinkohlen wegen des Zusammengehens auf dem Gebiete der Ammoniakherstellung, schweben, sind, wie mehrere Berliner Blätter melden, in der Hauptsache zum Abschluß gebracht. Die chemischen Werke Lothringen G. m. b. H., in der bekanntlich die Stickstoffinteressen der Lothringer Gruppe zusammengefaßt sind, sollen in Gemeinschaft mit der Bad. Anilin- und Sodafabrik in großem Maßstabe ausgebaut werden. (Eig. Drahtbericht.)

Deutsche Hypothekenbank A.-G., Berlin. In dem reich mit Blumen und Guirlanden geschmückten Versammlungsraum hielt die Gesellschaft, die heute ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum begeht, ihre 50. o. G.-V. ab. Zu Eingang der Versammlung stattete der Vorsitzende Herrn Direktor Boeszoermeny den Dank des Unternehmens ab. Von seinem Eintritt in die Gesellschaft habe eine Aera des Aufschwunges datiert und auch jetzt noch leiste der Genannte durch seine Tätigkeit im Aufsichtsrat des Unternehmens sehr wertvolle Dienste. Die Versammlung genehmigte den Geschäftsbericht, erteilte Entlastung für Vorstand und Aufsichtsrat und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 7½ Prozent fest. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt.

Notierungen der Berliner Börse vom 27. Febr.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	24.	27.		24.	27.		24.	27.
Accumulat.	1140.—	1251.—	DynamitTrust	868 —	890.—	LöweWerkzg.	1118.—	1150.—
Adler, Kleyer	600.—	596.—	Elberf. Farbf.	797.—	800.—	Lothr.Zement	834.—	850.—
Alexanderw.	605.—	619.75	Eschw. Bergw	950.—	975.—	Mannesmann	1685.—	1730 —
A. E. G.	900.—	940.—	Feldm. Papier	830.—	942.—	Ober-Eisenb.	1312.—	1319 —
Aluminium	—.—	—.—	Felten&Guill.	1240.—	1250.—	„ Eisen-Ind.	1090.—	1099.75
Anglo C. G.	1725.—	— —	Flit. Ma. Enz.	2170.	2300.—	„ Kokswerk	2060.—	2098.—
Augsbg. N.M.	1190.—	1105.—	GaggenauEis.	975.—	1050.—	Oren. & Kopp.	1210.—	1250.—
Bad. Anilin	745.—	795 —	Gasmot.Deutz	860.—	880.25	Phön. Bergw.	1260.—	1295.—
Bergm. Elekt.	883.—	900.—	Gelsenk.Berg	1230.—	1250.	Rhein. Metall	650.—	700.—
Berl. Anh. Ma.	790.—	820.—	Gensch. Waff.	770.—	825.—	Rhein. Stahl	1385.—	1550.—
Berl. Masch.	1180.—	1198.—	Goldsch. Esg.	1325.—	1340.—	Romb. Hütte	890.—	903.—
Bing. Nürnbg.	695.—	715.—	Gritzn. Masch.	1740.—	1800.—	Rütgerswerk	983.—	1025.—
Bismarckh.	—.—	—.—	Hann. Masch.	2770.—	2770.—	Sachsenwerk	660.—	680.—
Bochum. Guß	1322.—	1305.—	Hann. Wagg.	940.—	950.—	Schuck. Nbg	825.—	845 —
Böhler Stahl	—.—	1500.	Harp. Bgb.	1795.—	1850.—	Siem.&Halsk.	1050 —	1090 —
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Sinner	860.—	875.—
Buderus	1016.—	1060.—	Hirsch Kupfer	840.—	849.75	Stett. Vulkan	1450.—	1550.—
Chem. Grieh.	910.—	951.—	Höchst. Farb.	725.—	780.—	Stollbg. Zink	1250.—	1340.—
„ Albert	1580.—	1590.—	Hösch	1380.—	1435.—	Türk. Tabak	3650.—	3675.—
Daimler	587.—	597.—	Hohenlohe	1229.	1320.	Varzin.Papier	880.—	1000.—
Dessauer Gas	610.—	624.50	Kali Aschersl.	1330.—	1340 —	Dtsch. Nickel	1570.—	1635.—
Dt. Lux. Bgw.	1220.—	1250.—	Karlsr Masch.	1061.—	1100.—	„ Gl. Elberf.	2950.—	3150.—
„ Eisenbahn			Köln-Rottweil	950.—	1015.—	„ Stahl Zyp.	—.—	—.—
Stg.-Bruchs.	769.—	670.—	KostheimCell.	620.—	630.	Wandererw.	1750.—	1900.—
„ Erdöl	2010.—	—.—	Kyffhäuserb.	600.—	660.	Westeregeln	2512.50	2275.—
„ Kaliwerke	1550.—	1530.—	Lahmayer	595.—	610.	Zellst. Waldh.	929 —	969.—
„ Waffen	1540 —	1520.—	Laurahütte	2350.—	2250.—	Dtsch. Petrol	1912.—	2025.—
„ Eisenhdlg.	979.50	1000.—	Linde Eism.	720.—	748.—	Pomona	8750.—	8750.—

	24.	27.		24.	27.		24.	27.
Adl.&Oppenh.	1825.—	1850 —	GörlitzMasch.	1048.—	—.—	Rh. Braunkohl.	1430.—	1455.—
A.-G. f. Anil.-			Grün&Bilfing	776.—	—.—	Riebeck Mont.	1630.—	—.—
Fabrikation	705.—	748.—	Hartmann			Ros. Braunk.	1250.—	—.—
Brem. Vulkan	1530.—	1600.—	Maschinen	910 —	—.—	Sarotti	1300.—	—.—
Chem. Fabrik			Hirschb. Leder	1525.—	—.—	Stoewer	1365.—	1400.—
Heyden	890.—	922.—	Ilse Bergbau	1645.—	—.—	Union-Werke		
„ Weiler	705.—	748.—	Kollm&Jourd.	1000.—	—.—	Berl. Mannh.	840.—	—.—
Dt. Gußstahlkugel	794.—	820.—	Leopoldshall	—.—	—.—	Vogtl. Masch.	670.—	—.—
„ Steinzeug	1135.—	1185.	LinoleumMax.	957.—	—.—	Zellst. Aschaffenbg.	1001.—	1040.—
„ Wollwaren	1022.—	1045.—	Carl Lindström	869.—	855.—	Zellstoff-Ver.		
Dürkopp-Werke	930.—	950.—	Linke&Hoffm	1040.—	1100.—	Dresden	710.—	—.—
Elekt Licht u. Kraft	585.—	575.—	Lothr. Hütte	952.—	958.—	Barm Bankv.	303.—	307.—
FaberBleistift	1075.—	—.—	Lüdenscheid	1100.—	1175.—	Comm.-u.Disk.Bank	339.—	339.50
Friedr.-Hütte	—.—	—.—	Mix&Genest	700 —	—.—	Mitteld.Kreditb.	317.—	316.—
Gelsenkirch.			Fr. Meguin&Co.	870.—	890	Südd. Eisenb.	380.—	361.—
Gußstahl	990.—	998.—	Neckarsulm. Fahrz.	1440.—	1480.—			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	545.—	545.—	Otavi-Anteile	835.—	815.—	Argo-Dpfsch.	—.—	— —
Darmst. Bank	330.—	329.50	„ Genuß	802.—	780 —	Dt.-Austral.	599.—	615 —
Deutsch.Bank	543.—	545.—	In- u. ausl. Eisenb.-Aktien			Hbg. Packetf	491.	507.—
Disk.-Komm.	457.—	463.50	Schantungb.	590.—	605.—	„ Südameri.	675.—	690.—
Dresd.Bank	373 —	377.—	Gr. B. Straßb	—.—	—.—	HansaDpfsch.	479.—	493.—
National bank	341.50	341.—	Baltim.-Ohio	—.—	—.—	Nordd. Lloyd	394.—	402.—
Oest. Kredit	92.50	93.75	Heinr.-Bahn	—.—	—.—			
Reichsbank	250.—	224.—	Orientbahn	—.—	—.—			

Festverzinsliche Papiere.

	24.	27.		24.	27.
5% Dtsch.Schatzanw.Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	110.—	111 —
5% „ „ „ II	99 90	100.	Deutsche Prämienanleihe	80.10	80.25
5% „ „ „ III	99 80	100.—	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—.	—.—
4½% „ „ „ IV-V	86.—	86.—	5% „ „ 1922	99.90	100.—
4½% „ „ „ VI-IX	72.—	72.10	4% Preußische Consols	73 80	73.90
4½% „ „ „ 1924	95.90	96.—	3½% „ „	61.30	61 10
5% „ Reichsanleihe	77.50	77.50	3% „ „	60.—	60 10
4% „ „	88.—	88.—	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	76.—	76 25
3½% „ „	75.—	75.50			

Berliner Börse vom 27. Februar. Bei Beginn der Börse zeigte sich ziemlich starker Kaufandrang namentlich von Seiten des Privatpublikums, während die Spekulation Zurückhaltung bewahrte und teilweise Gewinnrealisierungen vornahm. Wenn somit die Nachfrage auch entschieden überwog, zeigte sich doch eine Verschiedenheit im Ausmaße der Besserungen, die im allgemeinen 80 Proz. nicht überschritten. Anglo Guano stellten sich um 355 Proz. höher und konnten sich auch späterhin ungefähr auf diesem Standpunkt behaupten. Hohenlohe und Kattowitzer erzielten bei lebhaften Umsätzen Besserungen um je 100 Proz. Kaliaktien litten unter Realisierungen, nachdem das Geheimnis der jüngsten Interessenkäufe gelüftet ist. Westeregeln büßten 250 Proz ein. Valutapapiere steigen im Einklang mit der wesentlichen Besserung der Devisenkurse. Schiffahrtsaktien und Bankwerte waren bei ruhigem Geschäft wenig verändert. Von Elektrizitätsaktien wurden im späteren Verlaufe Akkumulatoren bevorzugt und mehr als 100 Proz. gegen Freitag höher bewertet. Am Anlagemarkt behauptete sich der Kursstand. Ungarische Anleihen schwächten sich zum Teil ab. Die Geschäftstätigkeit der Börse nahm im späteren Verlauf etwas ab, verbunden mit mäßigem Nachgeben der Kurse.

Frankfurter Börse vom 27. Februar. Bei Beginn konzentrierte sich das Hauptinteresse auf verschiedene Industrie-, Montan- und Kaliaktien. In Frage kamen ferner chemische Werte. Tonangebend für die Stimmung an der heutigen Börse waren vor allem Interessenkäufe, Kapitalserhöhungen mit gutem Bezugsrecht und Gerüchte über Interessengemeinschaften. Am Markt der unnotierten Werte sind teilweise Kurserhöhungen zu verzeichnen. Sehr lebhaft waren die Umsätze in Mansfelder Kuxe auf die Verhandlungen hin 31 500 bis 33 000. Es wurden ferner folgende Kurse genannt: Ronneberg 1490—1500; sehr fest waren Stahlwerke Becker 570—600; Entreprise anziehend 4200 zu hören; Ufa 320, Inag 570; Brown Boveri 515, Benz 715, Julius Sichel 720, Deutsche Petroleum 2000. Die Grundtendenz des Kassaindustriemarktes blieb vorwiegend fest. Von Lokalpapieren waren Frankfurter Hotelpapiere begehrt auf die erhöhte Dividende und die Kapitalserhöhung hin. Ferner waren gesucht Sinalco, Eisenwerke Kaiserslautern, Maschinenfabrik Beck u. Henkel, Oelfabrik Bremen—Besigheim, Gebrüder Junghans, Metallätzwerke, Spinnerei Hemmen variabel 1675. Der Devisenmarkt war ruhig und behauptet. Der Dollar stellte sich auf 225—224. Valutawerte hatten stilles Geschäft. Höher stellten sich Oesterreichische Staatsbahn, Schantungbahn. Schiffahrtsaktien lebhafter. Unter den chemischen Werten wurden Anglo-Guano, Theodor Goldschmidt, Hohenlohe bevorzugt. Fest lagen aber auch Anilinaktien. Zu erhöhten Kursen fanden Autowerte Beachtung. Elektro Lahmeyer, A.E.G., Bergmann zeigten ein festes Aussehen. Im weiteren Verlauf sich der Geschäftsgang nach und die Börse schloß ruhig. Montanpapiere unregelmäßig, gefragter waren Phönix. Oberschlesische Werte schwankend. Privatdiskont 4½ Proz.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 27. Febr.

Bank- und Industrie-Aktien.

	24.	27.		24.	27.		24	27.
Bad. Bank	511.—	515.—	Harp. Bergb.	1795.—	1832.—	„ Gritz.Durl.	1720 —	1745.—
Darmst. Bank	328.—	329.—	Laurahütte	—.—	2510.—	M.F.Haid &Neu	791.—	795.—
Dtsch. Bank	549 50	549.—	Aschbg.Zellst	1003.—	1035.—	M.F.Karlsruh.	1070	1105.—
Disk.-Gesell.	460.—	457.—	Grün & Bilfg.	790.—	798.—	Mot.Oberursel	730	—.—
Dresd. Bank	370.—	370.—	Cem.Heidelbg	874 —	900.—	Schl.&Co.Hbg	1350.—	1700.—
M.-D.-Creditb.	317.—	317.—	Bad. Anilin	738.—	790.—	Schuhf. Herz	585.—	618.—
Oestr.Ländbk.	91.—	91.—	Scheidean st.	1300.—	1349.—	Els.B.W.Kehl	1150.—	—.—
Pfälz. Bank	59.—	50.—	Höchst. Farb.	713.	763.—	Sp. Ettlingen	1700.—	1695.—
Rh. Kreditbk.	280.—	268.—	Rütg. Werke	1005	1020.—	U.-fab. Furtw.	950.—	—.—
Südd.Dis.Ges.	—.—	589 —	El.Licht.Kraft	585.—	590.—	W.Fuchs Hbg	830 —	849.—
Wiener Bank	62.—	64.75	Jungh. Gebr.	675 —	685	Z.-fbr. Waldh.	927 50	950.—
Württ. Notbk.	485 —	495.—	Adl.&Oppenh.	1795.—	1780 —	Z. fbr. Wagh.	899 —	895.—
Boch. Gußst.	1265.—	1305.—	M.-F. Badenia	724.—	735 —	„ Frankthal	870 —	870.—
Gelsenk. Bk.	1230.—	1255.—	„ Durlach	899.—	900.—	Benz-Motoren	705-710	715-720

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 27. Febr. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	25. 2. 22 Geld	Brief	27. 2. 22 Geld	Brief	Telegraph. Auszahlung.	25 2 22 Geld	Brief	27 2. 22 Geld	Brief
Antw.-Brüssel	1897 10	1900 90	1965.50	1969 50	Norwegen	3786.20	3993.80	3878.60	3886.40
Holland	3478	3486.	3671.10	3688 90	Schweden	5869 10	5880.90	6003 90	6015.10
London	978.—	980 —	1000 —	1002.—	Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
Paris	1938.	1942	2070.40	2074 60	New-York	222.25	222.75	227.50	228.—
Schweiz	4358 10	4366 90	4425.50	4434.50	Wien (altes)	— —	— —	— —	4.91
Spanien	3556.40	3563 60	3626.30	3633.70	D.-Oestr.abg.	4 39	4.41	4.49	32.54
Italien	1121.30	1123.70	1178.80	1181.20	Budapest	32 50	32.60	32.46	407.—
Lissabon-Op.	— —	— —	— —	— —	Prag	392 60	393.40	406.—	—.—
Dänemark	4445.30	4654.70	4732.60	4742.30	Sofia	—.—	—.—	—.—	

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 27. Februar. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	25. 2. 22 Geld	Brief	27. 2. 22 Geld	Brief	Telegraph. Auszahlung.	25. 2. 22 Geld	Brief	27. 2. 22 Geld	Brief
Amsterdam G.	3491.50	3508.50	3691.30	3708 70	New-York D.	222.52	223.98	228.27	229.73
Brüssel Antw.	1895 60	1899.40	1988. —	1992 —	Paris Fr.	1993.50	1994.50	2087 90	2092.10
Kristiania Kr.	3771.20	3778.80	3831.10	3838 90	Schweiz „	4340 65	4349.35	4470.50	4479.50
Kopenhag. „	4625.35	4634.65	4765 20	4774.80	Spanien „ Pts.	3526.45	3533.55	3641.35	3648.65
Stockholm „	5869.10	5880 90	6003.95	6016 05	D.-Oestr. abg.	4.38	4.42	4 38	4.42
Helsingfors „	445.55	446.45	459.50	460.50	Prag Kr.	392.60	393.40	405.55	406.45
Italien L.	1125 35	1127 65	1191.30	1193.70	Budapest „	32 16	32.24	32.60	32.68
London Pf.	976 60	978.60	1004.95	1007.05	Bulgarien „	145.35	145 65	153 55	153.85

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 27. Februar. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	25. 2. 22	27. 2. 22		25. 2. 22	27. 2. 22
Holland	195.50	196.—	New-York	511.50	511.25
Deutschland	2.30	2 25	Agram	1.55	1.55
Wien	0.10	0.10	Warschau	0.13	0.13
Prag	9.05	9.05	Kopenhagen	131 50	135.50
Paris	45.75	46.85	Stockholm	107 —	107.50
London	22.48	22 63	Kristiania	87.10	87.50
Italien	25.90	26 70	Madrid	81.25	81.75
Brüssel	43.75	44.25	Buenos-Aires	160.—	163.—
Budapest	0 73	0.72½			

CARL LASSEN
INTERNATIONALES SPEDITIONSHAUS
Karlsruhe i. B.
KAISERSTR. 73, FERNSPR. 4948, 4949, 4950
SPEDITION SCHIFFAHRT
LAGERUNG
ASSEKURANZ

Alte Reserve
Winkelhausen
die deutsche Weinbrandmarke
— Generalvertretung und Fabriklager: Mondorf & Mellert, Karlsruhe i. B. — Fernruf 4993. — A400

Stimmung — Café Röderer — Stimmung
Biedermeier-Diele u. Bar
Besitzer: Job Rüter • Zähringerstr. 19 • Telephon 1585
Fastnacht-Dienstag 2920
Großer Kostüm-Ball
Anfang 8 Uhr — Ende 2 Uhr
Motto: Schau, ich weiß' genau, du wirst noch heute meine Lieblingsfrau!
Sträußchen stellt den ganzen Laden auf den Kopf

Zu verkaufen
Häuser
und Geschäfte, teils beziehbar, stets zu vkf. 1873 M. Busam, Herrenstr. 38

Haus-Verkauf
(Südweststadt), massives Eckhaus, 4 St., 14 J. erbaut, best. Lage in Karlsruhe Doppelwohng. je 3 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, Wasserspülg., groß. Laden m. aufgehendem Kolonialwaren-Geschäft, sof. zu verkaufen. Angebote u. Nr. B7514 an die Badische Presse.

Wohnzimmer, altes, z. T. geschn. zu Bauernz., preiswert verkaufen. Fischbach, Karlstraße 6. B4893

Zu verkauf.: ein Briefmarkenalbum mit etwa 1000 verschied. Briefmarken aller Länder, darunter alte badische Marken, 80 Ganzsachen, sowie über 1000 Ausschußmark., worunt. einige hundert Kolumbus-, sowie sonstige schöne Marken, ebenso ist noch eine gutgeh. Taschenuhr „Optima", schmales Format, v. eisw. abzug. Näheres unter Nr. 404a an die „Badische Presse".

Zu verkaufen:
Haus Herrenst. m. Laden. Werkstätte, 4 Zimmer beziehbar. 2906 Preis 210000 ℳ
Haus Oststadt 150000 ℳ Anzahlg. 30000 ℳ
Haus Südstadt, 160000 ℳ Anzhl. Uebereinkunft.
Haus Veilchenstraße. 150000 ℳ, Anzahlung Uebereinkunft.
Haus Sofienstr., Laden. Werkstätte, 280000 ℳ, Anzahlg. 100000 ℳ.
Haus Sofienstraße, 2 Räume beziehbar.
Haus Durlacher-Allee, 190000 ℳ, Anzahlung Uebereinkunft.
Haus Friedrichsplatz, 2 Läden, 260000 ℳ, Anzahlung 100000 ℳ 3 Zimmer beziehbar.
Wirtschaft, kündbar, Eckhaus, große Kellerräume, Preis 450000 ℳ Anzahlg. 150000 ℳ.
Wirtschaft, Südstadt. 375000 ℳ, Anz. 120000 ℳ
Wirtschaft, Weststadt, Eckhaus, 600000 ℳ, Anzahlg. 200000 ℳ.
L. Herbst, Liegenschafts-Büro, Humboldtstr. 7. Tel. 2371.

Tiegeldruckpresse
Kanzleiformat (Fußbetrieb), gebraucht, jedoch in bestem betriebsfähig. Zustand, zu verk. ab Standort. Angeb. unter Nr. B7534 an d. Bad. Presse.

Motoren:
1½ PS, 120/220 Volt, neu, ¼ PS, 120 Volt, neu, bill. zu verkaufen. B5005 Steinstr. 1, Laden.

Ein Orchistrio (Spieluhr) zu verk. Anzul. nach 5 Uhr abends. Georg-Friedrichstr. 16, I B4975

Sehr gut erhaltener Diwan preisw. abzug. Rheinstr. 33, Werkstätte. B4979

Gelegenheitskauf.
1a Adler-Versent-Nähmaschine, noch neu, wegen Wegzug zu verkaufen. Statt Ladenpreis 4200 ℳ nur 3200 ℳ. Zu erfragen Luisenstr. 35, 2. Stock. links. B4981

Gebr., gute Nähmasch., gebr., gut. Herd zu verkf., Schützenstr. 55. Lad. 2902

Weißer Herd 2886
95×80, mit Nickelkupferschiff; schwarzer Herd, reparaturfrei, ℳ 450, zu verk. Karlfriedrichst. 18, I.

Herren- u. Damen-Rad
H.-Rad v. 860 ℳ an, zu vkf. Schützenstr. 55. 2905

Bauschienen
110/130 mm hoch, große Posten, preisw. abzugeb. Anfragen an: 2900 Rosenfeld & Co., Karlsruhe.

Kinderliegwagen (Brennabor) 650 Mark. B7546 Herrenstr. 20, 1 Tr.

Feiner schwarz. Tuch-Gehrock 300 ℳ, Wettermantel aus Zeltstoff bill. B7544 Herrenstr. 20, 2. St.

Die beste u. billigste
Schuh-Reparatur
in Karlsruhe ist die einzig bestbewährte und konkurrenzlose
Henningers Gummibesohlung.
Herren-Sohlen u. Abs. . Mk. 55.-
Damen-Sohlen u. Abs. . Mk. 50.-
Lederarbeiten in bester Ausführung.
Annahmestellen:
Mittelstadt: Schuhhaus Danger, Kaiserstr. 161.
Schuhhaus Prophet, Ecke Kaiser- und Lammstraße
Südstadt: Schuhhaus Münzner, Schützenstrasse
Durlach: Schuhhaus Scharmann, Hauptstr. 16 2904
Weststadt u. Mühlburg: Hauptgeschäft, Kaiser-Allee Nr. 145.

Regel- und Tischgesellschaft „Mozart".
Dienstag abend
gemütliche Zusammenkunft
sämtlicher Mitglieder und Freunde mit Familie im Lokale zum „Café Mozart".
B5001 Der Vorstand.

27 jähr. Mann, evang. von kl. Statur, wünscht mit nett., hübsch. Fräul. bekannt zu werden zwecks Heirat. Angeb. mit Bild, welches wieder zurückgeht, unter Nr. B4957 an die „Bad. Presse" erbeten.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der „Bad. Presse".

Schöne K.-Zither geg. Mandoline zu vertausch. Angeb. unter Nr. B7508 an die „Bad. Presse".

Kaufgesuche

Suche Wirtschaft
mit Fremdenzimmern, Pension od. sonst dergl. zu kaufen od. zu pachten per sofort od. später. Angeb. unter Nr. B4963 an die „Bad. Presse".

Häuser
u. Geschäfte j. Art kauft und verkauft 2879 Anter-Handelsges., Karlsruhe, Erbprinzenstr. 1.

14 Muldenkipper, 1260 m Gleis
auf eiser. Querschwellen, 4 Weichen hierzu sofort geg. Kasse zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter Nr. 410a an d. Bad. Presse.

Gebrauchte B4973 Schreibmaschine jedoch gut erh. zu kaufen gesucht. Eiloff.: Deckelmann, Stefanienstr. 67.

Herr.- od. D.-Rad ob. Gum. v. Privat zu kauf. gesucht. Angeb. u. B7518 an die „Bad. Presse" erb.

Arme, kinderreiche Familie sucht guterhalten. Kinderwagen zu ann. bmb. Preis. Ang. u. Nr. B7536 an d. „Bad. Presse"